HILDESHEIM

OBEN LINKS

Von Christian Wolters

Zu viele Duplos

Haben Sie manchmal auch das Gefühl, irgendwie im falschen Film gelandet zu sein, liebe Leserinnen und Leser? Wie soll es einem sonst ergehen – bei dem ganzen Irrsinn, den uns einige Leute zumuten, die in diesem Land aus einem mir in der Rückschau manchmal rätselhaften Grunde Verantwortung tragen. Gestern war es wieder ganz schlimm. Morgens habe ich mich noch gefragt, wie das wohl kommt, dass die Kanzlerin und die Länderchefs über Corona reden und am Ende seltsame Sachen dabei rauskommen, die keiner versteht. Irgendwo stand noch, dass der Herr Spahn zwischendurch einen vollen Mund hatte, weil er ein Duplo verspeist hat. Mittags war mir dann klar: Die vermutlich längste Praline war wohl der qualitativ hochwertigste Bestandteil der Runde. Tja, und was macht man dann, wenn man merkt, dass der oben erwähnte Film leider keine Komödie ist, hm? Ich kann es Ihnen sagen: Man reckt die Rübe aus der Bude und atmet gaaaanz tief ein. Gestern lag wirklich so was wie Frühlingsduft in der Luft! Und der sagt: Leute, verzagt nicht, es geht weiter. Probieren Sie es heute ruhig mal aus. Es riecht gut, nach Blüten, nach Erde, nach Leben. Und nicht nach Duplos!

ZAHL DES TAGES

26

Prozent der Zivilprozesse am Landgericht Hildesheim werden als Videoschalte verhandelt.

VOR 25 JAHREN

Hildesheim. Die Entscheidung ist gefallen: Kurt Machens wird bei den Kommunalwahlen als Spitzenkandidat um das Ehrenamt des Oberbürgermeisters für die CDU antreten. Seine Gegnerin ist SPD-Frau Elisabeth Conrady.

DAS WETTER

		gestern	heute	morgen
Temperatur max.	(°C)	+ 13,9	+ 13,0	+ 16,0
Temperatur min.	(°C)	-0,5	+ 6,0	+ 5,0
Niederschlag	(mm)	0,0	0,0	0,0
Luftfeuchte	(relativ)	62%	62%	53%

Werte für den Landkreis Hildesheim

SONNE UND MOND

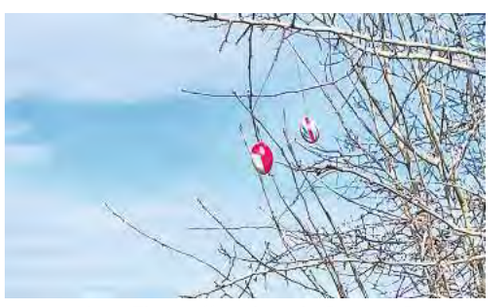
Aufgang: 6.11 Uhr
Untergang: 18.42 Uhr

Aufgang: 14.08 Uhr
Untergang: 5.23 Uhr

28.3. 4.4. 12.4. 20.4.

Werte für den Landkreis Hildesheim

ZU GUTER LETZT



halten diese Eier hoffentlich bis Ostern: Gesehen am Kemmer Weg zwischen Ahstedt und Kemme.

„Das muss erst einmal sacken“

Kein grüner OB-Kandidat: Basis ist enttäuscht / Vorstand will „so viele Mandate wie noch nie“

Von Rainer Breda

Hildesheim. Die Entscheidung der Grünen, keinen Kandidaten für die Oberbürgermeister-Wahl aufzustellen, hat in der Partei tiefe Enttäuschung ausgelöst, ist aber auf Verständnis gestoßen. Der Ortsvereinsvorstand hatte in einer Mitgliederversammlung am Dienstagabend berichtet, sie könne keinen Bewerber vorschlagen. Es habe zwar eine einstimmige Vorstandsempfehlung für jemanden gegeben, sagte Ko-Sprecherin Jessica Sharma. Doch dieser habe kurzfristig aus nachvollziehbaren persönlichen Gründen abgesagt. „Wir sind darüber auch nicht glücklich“, sagt Sharmas Sprecher-Kollege Thomas Kittel.
Er sei ein „bisschen geplättet“, sagte Grünen Ratsherr Volker Spieth, dies sei eine bittere Nachricht. Oststadt-Ortsrätin Sabine Sonnenberg bekannte, sie sei sehr enttäuscht und sprach von Schockstarre. „Das muss erst einmal sacken.“ Etliche andere Mitglieder äußerten sich ähnlich – und doch zeigten alle Sprecher Verständnis für die Entscheidung. „Wir kennen euch und vertrauen euch“, betonte Kreis-Grünen-Sprecherin Rashmi Grashorn mit Blick auf den Vorstand und die Findungskommission.

Wieso es dieser in eineinhalb Jahren nicht gelungen ist, einen Kandidaten ausfindig zu machen, erklärte Kommissionsmitglied Ulrich Räbiger so: Bei manchen potentiellen Bewerbern gebe es familiäre Gründe, bei anderen berufliche. Einige wollten nicht nach Hildesheim ziehen. „Oberbürgermeister ist auch kein Traumjob, um den sich die Leute reißen: 60-Stunden-Woche, täglich in der Zeitung stehen, zweimal in der Woche durchs Dorf getrieben werden“, sagte Räbiger.

Es gelte jetzt, den Blick nach vorne zu richten und einen Wahlkampf hinzulegen, wie Hildesheim ihn noch nicht erlebt habe, gab Parteichefin Sharma als Devise aus: „Wir wollen so viele Mandate im Stadtrat wie noch nie holen.“ Am Ende mache dieser die Politik – nicht der OB. Bei den Mitgliedern kam dieser Kurs gut – wie die Position des Vorstands, „nicht einfach irgendjemanden aufzustellen wie eine andere Partei das tut“ (Sharma) und keine Wahlempfehlung für Amtsinhaber Ingo Meyer oder CDU-Herausforderer Dennis Münter abzugeben. Die Grünen stünden auch so für ihre erfolgreiche Arbeit, die Partei habe ein tolles Wahlprogramm (siehe unten), erklärte Ratsfrau Rosa Wagner-Kröger: „Wir müssen uns für gar nichts schämen. Wir sind wir, und wir sind gut.“

▲ **Die Grünen wollen das OB-Büro nicht erobern.**
FOTO: CHRIS GOSSMANN

> „Oberbürgermeister ist auch kein Traumjob.
>
> **Ulrich Räbiger**
> Kommissionsmitglied

KOMMENTAR

Von Rainer Breda

Pothmer?!

Die Enttäuschung der Grünen-Basis ist zu verstehen: Noch nie hatte die Partei so gute Aussichten, den OB zu stellen. Dabei hat sich die Findungskommission ernsthaft um Kandidaten bemüht, wird glaubhaft versichert. Vielleicht sollte die Kommission in den eigenen Reihen schauen: Mit Fraktionschef Ulrich Räbiger, vor allem aber der Ex-Bundestagsabgeordneten Brigitte Pothmer, gehören ihr gleich zwei Personen an, die OB können. Ja, Pothmer hat Ecken und Kanten und daher in ihrer Partei nicht nur Freunde. Doch was ist das gegen die historische Chance, die OB-Wahl gewinnen zu können? Noch haben die Grünen Zeit, ihren Kurs zu korrigieren. Es gibt dafür gute Argumente.

Wahlprogramm hat freie Kultur im Blick

Knapp 30 Seiten misst das Kommunalwahlprogramm, das die Grünen verabschiedet haben, thematisch ist es in sieben Bereiche unterteilt. Dass Klima- und Umweltschutz an erster Stelle stehen, ist sinnbildlich zu verstehen: „Das ist unsere Herzensangelegenheit, sie zieht sich als Querschnittsthema durch alle Punkte“, sagt Hannes Piening, der an dem Programm mitgewirkt hat. Auch lokal müsse alles dafür geschehen, die Temperatur bis 2030 nicht mehr als 1,5 Grad ansteigen zu lassen. In Hildesheim soll dazu ein Klima-Check bei allen Entscheidungen beitragen. „Es muss klar sein, was diese für das Klima bedeuten.“ Dass es für den Klima-Check in dieser Ratsperiode keine Mehrheit gab, fechten die Grünen nicht an. „Wir hoffen auf neue Mehrheiten“, sagt Fraktionschef Ulrich Räbiger. Beim Thema Mobilität wünschen sich die Grünen unter anderem Pop-up-Radwege und temporäre Spielstraßen. „Wir müssen den Mut haben, etwas auszuprobieren“, meint Piening. Neue Wege wollen die Grünen auch in der Kulturförderung gehen. So sollen zehn Prozent der Haushaltsmittel dort künftig in die freie Szene fließen – bislang sind es nur zwei Prozent, erklärt Julia Gebhardt, die für den Rat kandidiert. Es müsse eine Umverteilung geben, die der Bedeutung der freien Szene Rechnung trage. Das heißt: Die Stadt soll Geld aus Institutionen wie dem TfN und dem RPM abziehen. Unter anderem wegen dieses Punktes findet Räbiger, der seit 25 Jahren im Rat sitzt, das Wahlprogramm visionärer als alle davor. Der Zukunftsvertrag habe die Vorstellungen immer eingeschränkt. Nun ende er bald, neue Leute bei den Grünen brächten neue Ideen ein. *br*

Wir sind wieder da!

BESSER SCHLAFEN – BESSER LEBEN!

Viele Einzelstücke stark reduziert!

Termine können per E-Mail: termin@kolbe-bettenland.de
Telefon: (0 51 21) 51 44 50
oder auch vor Ort gebucht werden.

Reichert Cessena ~~807,– €~~

Maße: 90 x 200 cm

Buche auf Kirschbaum gebeizt

KOLBE BETTENLAND seit 1930

Weitere Infos finden Sie auf unserer Website!

SCAN ME

www.kolbe-bettenland.de

Dieses Einzelstück uvm. finden Sie bei uns!

Bavenstedter Straße 54 • 31135 Hildesheim • Telefon (0 51 21) 51 44 50